

ecobuild shanghai 2006:

Erste deutsch-chinesische Bauausstellung zur Präsentation energiesparenden Bauens im November 2006 in Shanghai

In Shanghai sind allein in 2003 über 36 Millionen m² Baufläche neu entstanden. Diesen Bauprojekten liegt meist kein nachhaltiges Konzept zu Grunde, Bauqualität und Energieeffizienz liegen weit unter deutschen Standards. Auch wenn der Bauboom in jüngster Zeit etwas zurückgegangen ist, bleiben Immobilien beliebte Investitionsprojekte. Für die Bauherren zählt schneller Profit. Eine Investition muss sich in kürzester Zeit rechnen. Gerade in den letzten Jahren wurden Bauherren in China mit traumhaften Margen verwöhnt, häufig hatte sich ihre Investition nach ein bis zwei Jahren gerechnet. Anreize für Bauherren, auf Qualität und Energieeffizienz zu setzen, gab es lange Zeit kaum. Auch fehlte es in vielen Bereichen an Know-how, komplexen Problemen wurde in der Regel mit standardisierten Lösungen begegnet. Umweltbewusstsein und Qualitätsansprüche waren bei den allermeisten Kunden ebenfalls nicht gegeben, so dass auf Käuferseite keine Nachfrage nach nachhaltigeren Lösungen bestand.

Diese Situation ist besonders im extremen Klima Shanghais fatal. Die Klimazone im Yangtze-Delta trägt die Bezeichnung „Xiare Dongleng“ (夏热冬冷), heiße Sommer mit bis zu 40 Grad und kühle Winter um den Gefrierpunkt werden begleitet von einer alljährlich hohen Luftfeuchtigkeit. Die Shanghaier begegnen diesem Klima mit zunehmendem Wohlstand durch verstärkten Einsatz ihrer Klimaanlage, im Sommer zur Kühlung, im Winter zum Heizen. Zu Hochzeiten sorgen allein die Klimaanlage der Stadt für 40% des gesamten Stromverbrauches und tragen damit erheblich bei zu den wiederholten Energie-Engpässen und Stromausfällen der letzten Jahre. Ein Großteil der so verbrauchten Energie verpufft durch einfach verglaste Fenster und nicht gedämmte Außenwände.

In jüngster Zeit ist nun ein Trendwechsel zu beobachten: Die chinesische Regierung ist sich der genannten Problematiken zunehmend bewusst und hat für die am dichtesten besiedelten Gebiete des Landes neue Richtlinien für energieeffizientes Bauen erlassen. Für die Klimazone um Shanghai, in der rund 500 Millionen Menschen leben, gilt die Richtlinie JGJ 134-2001. Diese Richtlinie, die im Jahr 2002 erlassen wurde und eine Energieeinsparung von 50% gegenüber dem bislang üblichen Standard vorsieht, konnte bislang kaum durchgesetzt werden. 2004 entsprachen nur 8% der Neubauten den neuen Standards. Ab Sommer 2005 nun wollen die Behörden JGJ 134-2001 in vollem Umfang umsetzen und geben vor, dass alle ab diesem Zeitpunkt vorgelegten Baupläne für Wohngebäude den neuen Richtlinien entsprechen müssen. Auch für öffentliche Gebäude gilt seit dem 1. Juli 2005 eine ähnliche Richtlinie, der nationale Energiespar-Standard GB 50189-2005. Trotz auch auf Käuferseite mit zunehmend wachsendem Wohlstand steigender Nachfrage nach Qualität der Häuser ist die Umsetzung dieser neuen Richtlinien wegen mangelndem technischem Know-how und fehlenden Anreizen aber nach wie vor schwierig.

ecobuild shanghai 2006, eine Initiative der Partnerstädte Hamburg und Shanghai, hat es sich zum Ziel gesetzt, dieses Know-how zu transferieren, durch eine breit angelegte Marketing-Strategie öffentliches Bewusstsein für Energieeffizienz zu wecken und nach Möglichkeit deutschen Anbietern von entsprechenden Technologien einen Zugang zum chinesischen Markt zu verschaffen. Im November diesen Jahres haben die Projektpartner vor Ort, das Delegiertenbüro der Deutschen Wirtschaft und die Hamburg-Repräsentanz Shanghai, eine einjährige Kommunikationskampagne gestartet, die sich an Bauunternehmer, Architekten, Stadtplaner und die breite Öffentlichkeit richtet. Mit Workshops, Seminaren, Konferenzen und einer breit angelegten Pressekampagne soll Bewusstsein für energieeffizientes Bauen geschaffen werden. Im Herbst 2006 gipfelt die Kampagne in einer vierwöchigen Präsentation von derzeit acht konkreten Bauprojekten, die sich vertraglich zu einer Energieeinsparung von 75% gegenüber dem derzeit in Shanghai üblichen Verbrauch verpflichtet haben. Experten und die interessierte Öffentlichkeit werden während dieser vier Wochen Gelegenheit haben, sich vor Ort über energieeffizientes Bauen und innovative Technologien zu informieren.

Als Projektpartner bietet das Delegiertenbüro der Deutschen Wirtschaft Shanghai deutschen Unternehmen verschiedene Maßnahmenpakete an, ecobuild als Plattform für ihre China-Aktivitäten zu nutzen und von den Marketingmaßnahmen im Vorfeld und während der Ausstellung zu profitieren. ecobuild stellt eine Kommunikationsplattform zur Verfügung und übernimmt das Lobbying mit den Institutionen und Regierungsstellen vor Ort. Darüber hinaus können Anbieter von Technologien durch ecobuild direkten Kontakt zu interessierten Developern erhalten. Als Sponsor können Unternehmen ihr Profil in China mit diesem Pionier-Projekt assoziieren. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das Projekt-Team.

Kontakt

Nach Unterzeichnung eines Memorandums zur gemeinsamen Durchführung von ecobuild shanghai 2006 durch die beiden Bürgermeister Ole von Beust und Han Zheng im September 2004, haben die Baukommission Shanghai und die ZEBAU Bauausstellungsgesellschaft mbH die Projektkoordination vor Ort übernommen. Als Projektpartner sind das Delegiertenbüro der Deutschen Wirtschaft und die Hamburg-Repräsentanz Shanghai für Marketing, PR und Industriekooperationen zuständig.

Koordination: Dr. Roland Winkler, Tel +86 21 5081 2266 *1692

winkler.roland@sh.china.ahk.de

Industrie-Kooperationen: Magali Menant, Tel +86 21 5081 2266 *1698

menant.magali@sh.china.ahk.de

Promotion & PR: Julia Dautel, Tel +86 21 5081 2266 *1621

dautel.julia@sh.china.ahk.de

www.green-shanghai.com